

# Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Einrückungs-Gebühr für die dreimalige Garmont-Beile oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem je 1 1/2 fr.

Abonnementpreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold 1 fl. 2 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr.

Nr. 17.

Samstag den 11. Februar

1871.

## Amtliche Bekanntmachungen.

1) Schwarzwald-Bahn.  
K. Eisenbahnbauamt Calw.

### Abbruch-Arbeit.



Der Abbruch der Interimsbrücke bei dem sog. Raben bei Calw wird verankert.

Die Offerte sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Donnerstag den 16. Febr.,

Vormittags 11 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Die Bedingungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Calw, den 8. Febr. 1871.

K. Eisenbahnbauamt.  
Bod., N.B.

2) Schwarzwald-Bahn.  
K. Eisenbahnbauamt Calw.

### Verkauf

der Abbruchmaterialien einer Holzbrücke.



Die Bestandtheile der 156' langen und 23' breiten Interimsbrücke bei dem sog. Raben bei Calw werden an den Meistbietenden verkauft.

Schriftliche Offerte wollen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Donnerstag den 16. Febr.,

Vormittags 11 Uhr,

eingereicht werden.

Die Bedingungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Calw, den 8. Febr. 1871.

K. Eisenbahnbauamt.  
Bod., N.B.

3) Unterthalheim,  
Gerichtsbezirks Nagold.

### Viegeenschafts-Verkauf.



In der Gantsache des weiland Florian Klink, gewesenen Käfers in Unterthalheim, wird die zur Masse gehörige Viegeenschaft, nemlich:

Parz. Nr. 1661

1/2 M. 28,5 Acker und Steinriegel im Rammthal, neben Johannes Kronenbiller und Matthias Angster,

angeschlagen und vorläufig angekauft zu 60 fl.

Parz. Nr. 1483

1/2 M. 0,2 Acker im Steingarten, neben Jakob Klink's Wittwe und Martin Klink,

angeschlagen und vorläufig angekauft zu 240 fl.

Parz. Nr. 604

1/2 M. 5,2 Acker in der vordern Stelhalben, neben Matthias Klink und Michael Fajnacht,

angeschlagen und vorläufig angekauft zu 90 fl.

Parz. Nr. 2107.

1/2 Mrg. Neufeld im Schleifen, neben Remigius Müllers Wtw. und sich selbst.

Parz. Nr. 2098.

1/2 Mrg. Neufeld im Schleifen, neben sich selbst und Michael Fajnacht.

Beide letzteren Parzellen angeschlagen und vorläufig angekauft zu 50 fl.

wird am

Montag den 13. Februar,

Morgens 10 Uhr,

am dem Rathhause in Unterthalheim im ersten öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Nagold, den 19. Jan. 1871.

Gerichtsnotar Fischhaber.

Revier Altenstaig.

### Holz-Verkauf.



Am Montag 13. ds., 2 Uhr Nachmittags, in Egenhausen aus Hafnerwald, Laurenzenwald und Roth:

10 Nadelholzstämme, 33 Hopfenstangen, 51 Hagstangen, 3 Kiefer Nadelholzprügel, 4 1/4 Fuder ungebundenes Nadelreis.

Altenstaig, 8. Februar 1871.  
K. Forstamt.

Nagold.

### Stammholz-Verkauf.



Aus dem Stadtwaldsdistricte Galgenberg, Bühl, Wolfsberg, Sommerhalde, Rillberg und Härle werden am

Dienstag den 14. Febr.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause hier verkauft:

5 Eichen, 20-31' lang und 9-19" mittl. Durchmesser, mit 196 Cub., 1194 Stämme tannenes Lang- und Klotzholz, mit 35,402 Cub.

Den 6. Febr. 1871.

Gemeinderath.

2) K. Oberamt Freudenstadt.  
Durrweiler.

### Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Durrweiler, welche veranlaßt ist, ihr Schul- und Rathhaus zu vergrößern, beabsichtigt die hierbei vorkommenden Arbeiten im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

Dieselben betragen nach dem vorliegenden Ueberschlag:

Grab-, Maurer und Steinhauer-Arbeit sammt

Steindrehen . . . . . 562 fl. 34 fr.

Ziegelwaren . . . . . 149 „ 10 „

Gypferarbeit . . . . . 461 fl. 59 fr.

Zimmerhandarbeit . . . . . 144 „ 50 „

Schreinerarbeit . . . . . 562 „ 44 „

Glaserarbeit . . . . . 93 „ 8 „

Schlosserarbeit . . . . . 158 „ 23 „

Klaffnerarbeit . . . . . 46 „ 12 „

Austricharbeit . . . . . 88 „ 40 „

Hafnerarbeit . . . . . 5 „ 45 „

Pflasterarbeit . . . . . 45 „ 36 „

Alle Offertsbedingungen, Ueberschlag und Zeichnungen sind bei dem Unterzeichneten und bei Schultheiß Schleich in Durrweiler täglich einzusehen.

Die Offerte, welche den Absteich in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, sind portofrei an das Schultheißenamt Durrweiler längstens bis

Freitag den 24. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

einzufrachten, wo eine Stunde später die Eröffnung der Offerte stattfindet, und wobei die Submittenten anwohnen können. Hierseits unbekannte Submittenten haben ihren Offerten Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizulegen.

Freudenstadt, den 8. Febr. 1871.

Oberamts-Verkmessner-  
Pfeifer.

### Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

### Sanitäts-Sache.

Für den Monat Januar sind an Collekten-Gelder noch eingegangen: Rothfelden 15 fl., Altenstaig weitere 57 fl. 12 fr. Den 9. Febr. 1871.

Vorstand Det. Freihöfer.  
Cassier Kaufm. Gayler.

3) Altenstaig.

### Farren-Verkauf.



Am hiesigen Viehmarkt, Mittwoch den 15. d. M., Mittags 1 Uhr, verkaufe ich einen zum Schlachten tauglichen Farren.  
Müller Schill.

### Landwirthschaftlicher

### Bezirks-Verein Nagold.

Nach einer Bekanntmachung im Staats-Anzeiger findet dieses Frühjahr wieder ein Obstbaulehrkurs in Hohenheim statt. Von der hohen Centralstelle für Landwirthschaft aufgefordert, obigen Erlaß auch vom diesseitigen landwirthschaftlichen Verein zur Aufmunterung an der Theilnahme dieses Lehrkurses zur Kenntniß zu bringen, geschieht dies, mit dem Anfügen, daß Vortragende ihr Aufnahmagesuch mit den erforderlichen Beilagen spätestens bis zum 17. Februar d. J. einzufrachten wollen.

Zugleich wird bemerkt, daß jeder aufgenommene Jüdling, nach Beschluß des Ausschusses, aus der Vereinsklasse einen namhaften Beitrag erhält. Die Gemeindebehörden, hauptsächlich die Vorsteher der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen, werden um Bekanntmachung und Aufmunterung zur Theilnahme an diesem Lehrkurs gebeten.

Den 8. Febr. 1871.

Der Vorstand.

**Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.**

Von der K. Landgestüts-Commission ist ein Erlaß eingelaufen, wornach für die diesjährige Beschälts-Periode 25 Hengste von hervorragender Qualität ausgesucht und bezeichnet wurden, für welche ein Beschälgeld von 3 fl. erhoben wird. Von diesen werden 21 auf die verschiedenen Stationen des Landes vertheilt und zwar auf solche, von welchen die meisten Subscriptionen einlaufen. Es haben nun Pferdezüchter, welche auf der nächsten Beschälstation die Aufstellung solcher Hengste wünschen und bereit sind, 3 fl. Beschälgeld zu bezahlen, sich beim Vorstand des Vereins in Balde zu melden.

Den 9. Febr. 1871.

Der Vorstand.

**Schietingen.**

5 noch gut erhaltene Fenster,  
1 feinere Krippe,  
1 Brauntweinhafen, fast neu, 50 Maß haltend, und  
15 Säcke Kartoffeln  
werden am

Montag den 20. Febr.,

Mittags 1 Uhr,

im Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft von  
Speisewirth Gerlach.

**Schönbrunn.**

Oberamts Nagold.

Unterzeichnetem ist ein schwarzer



**Büschlerhund**

zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

G. Geigle.

**Nagold.**

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, dem wohlh. Gemeinderathe für die bereitwillig angewiesene Geldspende aus der Stadtkasse, sowie für die vielen Gaben der verehrten Einwohnerschaft den herzlichsten Dank und ein herzliches Lebewohl zu sagen.

B. Schuster. G. Sautter. A. Sautter. Schweikle. Stottele. Barth. Mayer. Kaiser. Hertkorn.

**Nagold.**

Meinen Freunden und Bekannten theile ich mit, daß ich heute, Gott sei es gedankt, die frohe Kunde von Paris erhielt, daß mein Bruder und dessen Familie noch am Leben und ziemlich gesund sind.

Ab. Gayler.

**Nagold.**

Nächsten Montag und Dienstag den 13. und 14. d. M. schlage ich

**Magsamen**

für Kunden.

Ghr. Benz.

**Nagold.**

**Kochsalz, Viehsalz, & Steinsalz**

ist wieder complet; auch habe ich nun billiges

**Gewerbefalz**

zu verkaufen, worauf ich die Herren Saisensieder und Gerber besonders aufmerksam mache.

Gottlob Knodel.

**Tages-Neigkeiten.**

**Kriegschanpiaz.**

Aus Versailles, 30. Jan., wird der „Kreuz.“ geschrieben: „Nach heute ist Herr Jules Favre wieder aus Paris nach

Nagold.

**Gewerbe-Verein Reichstags-Wahlen**

Zu einer aus Anlaß der bevorstehenden

am Sonntag den 12. ds. in Calw stattfindenden vorbereitenden Versammlung ist auch unser Bezirk eingeladen, Delegirte abzuschicken.

Es findet nun zur weiteren Behandlung dieser Angelegenheit heute (Samstag) Abends 7 Uhr bei Bierbrauer Sautter eine allgemeine Versammlung statt, in welcher die abzuordnenden Deligirten gewählt werden sollen. Außerdem wird diese Versammlung ein besonderes Wahl-Comite wählen, das (nachher von auswärts verstärkt) in Vertretung des Bezirks die weiteren nöthigen Schritte zu besorgen hätte.

Die großen, in alle Verhältnisse tiefeingreifenden Aenderungen, die sich gegenwärtig in verschiedener, besonders aber in gesetzgeberischer Hinsicht in unserem deutschen Vaterlande vollziehen, werden kaum nöthig machen, auf die hohe Wichtigkeit des ersten deutschen Reichstags besonders hinweisen zu müssen; es wird deshalb möglichst zahlreicher Besuch dieser Versammlung erwartet, mit dem ausdrücklichen Bemerkten, daß jedermann eingeladen ist, der sich für die Sache interessirt.

Der Ausschuß des Gewerbe-Vereins:  
Vorstand Sannwald.

**Haiterbach.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. Febr. in unser Gasthaus „zur Traube“ dahier freundlichst einzuladen.

Johannes Maier, Traubewirth,

Sohn des Traubewirthe Maier hier,

und seine Braut:

Karoline Schuß,

Tochter des J. G. Schuß, Bauers in Remmingsheim, O. A. Rottenburg.

**Nagold.**

**Haus- & Güter-Verkauf.**

Mein in Walddorf bestehendes, zweistödiges Wohnhaus, sammt Stall und Keller, an der Sommerhalde gelegen, sowie 6 Viertel Ackerfeld, werden an den Meistbietenden zu verkaufen gesucht, und wollen sich Liebhaber wenden an



Johannes Schrot bei Hrn. Schuhmacher Kris Wagner hier.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, die Rothgerberei zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen sogleich eine Lehrstelle; bei wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Von dem

**Lahrer Sinkenden Boten,**

Kalender pro 1871, sind wieder Exemplare zu haben in der

G. W. Kaiser'schen Buchh.

2) Koboldorf.

**Waren-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt seine Cassinet, à 22, 24, 26 kr. pr. Elle, sowie auch seine halbwoollene Hosenstoffe zu den äußerst billigen Preisen.

J. Christian Weimer.

Nagold.

Frisch gewässerte

**Stockfische**

bei E. Reichert.

**Nagold.**

**Petroleum**

in Faß bei E. Reichert.

**Nagold.**

**Empfehlung.**

Dem verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft nun selbstständig betreibe und Sitte um zahlreichen Zuspruch. Christian Raaf, Schneider.



Bei allen und jeden

**Erfältungs-Krankheiten**

wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz, Auswurf, Brustschmerzen, Lungenleiden, ist der

**Brust-Syrup**

ein unfehlbares sicheres Hausmittel. Stets acht bei Fr. Stodinger in Nagold, Ghr. Burghardt in Altenstaig und F. Jübler in Wildberg.

**Nagold.**

**200 Gulden**

Pfleggeld hat auszuleihen Gottlieb Raaf, Schuhmacher.

**Briefkasten.**

Wegen Abreise wird eine Partie größere und kleinere Kisten verkauft. Nähere Auskunft erteilt Speisew. Maurer.

Versailles gekommen. Die mitgebrachten Beamten und Offiziere regeln alles, was an Detailbestimmungen bei der Konvention noch zu regeln ist, und die französischen Herren sollen sich in jeder Beziehung entgegenkommend für jede gütliche und billige Verständigung zeigen. Heute hier eingetroffene Bewohner von Paris

schilbern die Zustände der letzten fünf Tage als unerträglich. Seit dem 20. Januar nur trockenes Brod, kein Wein, kein Fleisch; von Dunkelwerden bis zum Schlafengehen kein Licht und keine Heizung! Es war eben vorbei und die Gemeinden der Nationalgarde von Belleville haben nur noch den letzten Rest gegeben. Der sanftmüthige Trost ist vollständig gebrochen."

Berlin, 1. Febr. Durch die Pariser Capitulation sind 38 Linien-, 3 Marine-, 7 Cavallerie- und 40 Mobilgarden-Regimenter, demnach 15 Infanterie- und 2 Cavallerie-Divisionen, circa 180,000 Mann, gefangen und 400 Feldgeschütze und Mitrailleurseisen nebst 1500 Festungsgeschützen erbeutet. Unter den letzteren sind Marinegeschütze schwersten Kalibers und Panzer-Kanonensysteme der Seine-Flottille. Auch ein enormes Eisenbahn-Material fiel den Deutschen in die Hände. Von dem französischen Heere bei Kriegsanfang sind nur elf Regimenter nicht gefangen (fünf von der Infanterie und sechs von der Cavallerie). Die Zahl der Kriegsgefangenen beträgt jetzt weit über eine halbe Million, die der erbeuteten Geschütze aller Art fast 2000.

Von der Schweizer Grenze, 2. Febr. Die Beschießung der Festung Velfort nimmt ihren ungestörten Fortgang. Der Stadt Montbeliard wurde eine Requisition von 2 Millionen auferlegt; ganz kleine Gemeinden müssen 35 bis 40,000 Fr. bezahlen.

Der Korrespondent der "Zürcher Zeitung" aus Versailles schreibt vom 2. Febr.: Die Verhandlungen des Bundeskanzlers mit J. Favre gehen ihren Weg. Es soll jedoch bei einer dieser Gelegenheiten Graf v. Bismarck sein Bedauern ausgesprochen haben, auf das Anerbieten eines Waffenstillstandes eingegangen zu sein, da man nicht geahnt habe, daß man so gestiffentlich darauf ausgehen würde, während desselben die Nation von Neuem in den Krieg zu heizen. Uebrigens sind, falls der Friede nicht zu Stande kommt, Vorkehrungen getroffen, auch Paris mit deutschen Truppen zu besetzen, und richten die Deutschen ihre Bewegungen und Positionen so ein, daß, falls der Friede nicht zu Stande kommt, sie sich mit Wucht auf ihren Gegner werfen können. Die Friedensbedingungen sind zwischen dem Grafen v. Bismarck und Jules Favre bis zur Stunde noch Geheimniß und soll sie der französische Diplomat mit großem Schweigen entgegengenommen haben. Die neutralen Mächte interessieren sich sehr für das Zustandekommen des Friedens und sehen alle Hebel in Bewegung, für Frankreich annehmbare Bedingungen zu erwirken, ohne dabei jedoch den Umstand aus dem Gesichte zu verlieren, daß der unterliegende Theil in einem so schweren Kampfe auch schwere Opfer für die Herstellung des Friedens bringen müsse. — Jules Favre war wieder hier; er klagte nicht nur über den Mangel an Lebensmitteln, sondern auch über die finanzielle Situation von Paris und Frankreich überhaupt. Der Finanzminister soll sogar beim Mangel an Silber- und Goldmünzen die Absicht haben, eine Münze, welche zwischen Kupfer und Silber steht, zu schaffen. Eine Anleihe soll nach dem Gerüchte, welches umläuft, aufgenommen werden und sollen sämtliche Kassen erschöpft sein. Zu verwundern ist es nicht, da man für die einzelnen Waffen, welcher man bedürftig war, einen ganz enormen Preis bezahlte. Der Staatsschatz repräsentirt ganz genau die Lage des französischen Volkes. Beide sind erschöpft. Endlich behauptet der Korrespondent, daß Lavalette und Rouher mit Bismarck konferirt haben.

Daily News versichern, es sei in Versailles fest beschlossene Sache, daß am 20. ds. Mts. die deutsche Armee ihren Einzug in Paris halten werde — sei es unter freundlichen oder feindlichen Umständen, je nach der Haltung des in Bordeaux zusammengetretenen Parlaments. Wenn eine friedliche Wendung eintrete, und der Einzug also in schonender Weise vor sich gehe, so werde der Zug bloß vom Arc de Triomphe aus die Rivolistraße entlang Paris durchschneiden, andernfalls würde die Stadt besetzt werden. Die "Times" erblickt die einzige Hoffnung für die Herstellung des Friedens in der Einwirkung der neutralen Mächte auf die excentrischen Elemente in Frankreich, da die Pariser Regierung sich ohnmächtig erweise.

Versailles, 4. Febr. Die Ablieferung der Waffen Seitens der Garnison hat in Sevres begonnen. Der Kaiser wird Versailles am 4. März verlassen und über Minden und Magdeburg nach Berlin zurückkehren, nachdem er zuvor wahrscheinlich fünf Tage in den Tuilerien gewohnt hat. Die ganze Belagerungsarmee wird durch den Arc de Triomphe, die Avenue Uhrich (früher Avenue de l'Impératrice), die Rue Rivoli und die Rue St. Antoine marschiren. Alle Häuser zu beiden Seiten der Durchzugslinie werden von ihren Bewohnern geräumt und von preussischen Truppen besetzt werden. (Frl. J.)

Lyon, 6. Febr. Lons le Saulnier ist gestern von den Preußen besetzt worden.

(Offiziell.) General Dreslow meldet: Bourgoigne, 8. Febr. Die im Felsen erbauten detachirten Forts Hauts-Perches und Basses-Perches wurden heute genommen, wozu Laufgräben theilweise in Felsen gesprengt werden mußten, und bei jetzigem Thauwetter unter Wasser standen.

Nach dem Versailler Berichterstatter der "Köln. Ztg." wäre Anfangs auch die Auslieferung der Fahnen in die Pariser Capitulation mitaufgenommen, dann aber aus Schonung beseitigt

worden. Der Einmarsch der deutschen Truppen ist nur "verschoben", wie wir auch hier nebenher erfahren. Ursprünglich war Vogel von Falkenstein zum Gouverneur von Paris ausersehen.

Vom Mont Valerien aus schreibt ein Berichterstatter der "N. Fr. Pr.": "Ich muß es unseren deutschen Soldaten mit Freude nachsagen, daß sie ihren unglücklichen Feinden überall mit ernstem Schweigen Platz machten. Kein höhnisches Wort, kein spöttisches Blick zeigte sich."

Die Stelle eines evangelischen Dehans und Stadtpfarrers in Heilbronn wurde dem Dehan Lechler in Calw übertragen.

Zu Ortsvorstehern sind ernannt worden: in der Gemeinde Affiltat, jung Jost Bin der, Bauer; in der Gemeinde Ueberberg, Georg Friedrich Landherr, Bauer.

Stuttgart. Das Regierungsblatt Nr. 3 enthält eine königl. Verordnung, betreffend die Veröffentlichung der zwischen Württemberg, dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Baden und Hessen über die gegenseitige Zustimmung zu den Verträgen wegen Gründung eines Deutschen Bundes abgeschlossenen Uebereinkunft.

Die im Jahr 1862 in Calw gegründete Handwerkerbank zählt 444 Mitglieder. Ihr Vermögen beträgt 58,324 fl. 44 kr., der Umschlag im abgelaufenen Jahre 786,678 fl. und die Dividende 10 Proz.

Neutlingen, 7. Febr. In der Woche, da Bourbali seinen Durchbruch gegen Deutschland veruchte, gelangte an den hiesigen tathol. Schulmeister und durch ihn an andere hiesige Einwohner folgende Mittheilung und Anfrage: Der von Hailfingen gebürtige Vater Dominicus, Guardian im Kloster Oggersheim, wünscht Beantwortung folgender histor. Fragen über Neutlingen: 1) Wo in der Stadt und nach welcher Richtung stand das ehemalige Barfüßer- oder Franziskanerkloster? 2) Wurde dasselbe in der Zeitfolge ganz oder nur zum Theil, oder gar nichts davon abgebrochen, und welches sind letzternfalls heute diese Gebäude? 3) Befindet sich etwa die K. Kreisregierung oder eine städtische Kanzlei, oder eine andere Behörde u. s. f. darin? 4) Wo und welches ist der Kanzleiplay, und welche Behörde befindet sich dort? 5) Befindet derselbe sich in der Nähe der protest. Marienkirche oder des Martyrplatzes, oder sonst eines hervorragenden Punktes? Die Beantwortung dürfte ganz kurz sein. — Es wäre von Werth, zu wissen, ob ähnliche Anfragen auch an andere Orte hin ergangen sind. Ein Zusammenhang mit den französischen Plänen wäre unschwer zu errathen. (S. M.)

Aus Baden, 6. Febr. Wir glauben bestätigen zu können, daß Graf Bismarck die Ausdehnung des Waffenstillstandes auf den Osten Frankreichs außer der Uebergabe Velforts auch von der Auflösung der aus fremden, nichtfranzösischen Elementen zusammengefügten Legionen Garibaldi's abhängig erklärt hat.

Berlin, 3. Febr. Nach Abschluß des Waffenstillstandes hat sich herausgestellt, daß in Paris noch eine große Anzahl Deutscher auch nach dem Ausweisungsbekret zurückgeblieben ist, von denen viele während der Belagerung in Noth und Elend geriethen. Der nordamerikanische Gesandte Washburne hat sich derselben in der dankenswerthesten Weise angenommen und mehr als 1700 deutsche Individuen durch Lebensmittel, Kleidungsstücke und Geld unterstützt. Im Gesandtschaftshotel war für die Armen, die zu Hause kein Brennmaterial besaßen, ein warmes Zimmer zum Aufenthalte eingerichtet, wo ihnen auch warme Getränke verabreicht wurden. Der Gesandte hat durch sein Verhalten sich den Anspruch auf den wärmsten Dank unserer deutschen Landsleute erworben.

Berlin, 4. Febr. Die Friedensbedingungen sind folgendermaßen modificirt worden: Gebietsabtretung des Elsaß nach der neuen deutscherseits vollzogenen Grenzregulirung, wobei auch Theile von Deutschlothringen, sowie Metz und Velfort inbegriffen sind; eine Kriegsschädigung von 2 Milliarden Thalern. Graf Bismarck erklärt in einer Cirkularnote an die Mächte, daß die Friedensabmachungen mit Frankreich den Kreis derjenigen territorialen Objekte nicht überschreiten werden, über die Frankreich, resp. Deutschland nicht unbedingt und ausschließlich zu disponiren berechtigt seien. Im Falle der Fortsetzung des Krieges ist auch den Städten Lyon und Bordeaux eine Contribution von 200 Millionen Franks zugebacht. St. Cloud ist ein Trümmerhaufen, nur die Kirche ist übrig, die Fabriken sind nunmehr nackte Mauern.

Berlin, 7. Febr. Der "Staatsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß vom 27. Jan., betreffend die Erhöhung des auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1870 durch eine Anleihe zu beschaffenden Betrages von 80 auf 105 Millionen.

Berlin, 8. Febr. Die ministerielle Provinzialkorresp. führt in einem Artikel, überschrieben: zum Frieden, aus, daß Deutschland von der Wiedervereinigung Elsaß-Lothringens einschließlich Straßburg und Metz mit Deutschland als Bürgschaft gegen weitere Bedrohung und Vergewaltigung nicht ablassen könne. Deutschland werde seinerseits auch beim Friedensschluß nicht vergessen, daß beide benachbarten Völker ihre Ehre und ihr Streben nicht auf dauernden Zwiespalt und Kampf, sondern auf höheren, edleren Wettkampf, in gemeinsamer Förderung der Wohlfahrt der Völker und Entwicklung der Geister zu richten haben. Das Höchste, was uns der Frieden bieten könnte, wäre neben der unmittelbaren Sicherung Deutschlands die beiderseitige feste Gründung dieses tieferen Bewußtseins in beiden großen Völkern und damit die Grundlegung eines achten, dauernden Friedens.

Es circuliren falsche grüne preuss. Zehnhaler-Banknoten, welche den achten täuschend nachgemacht sind. Die falschen, deren Schrift stärker schattirt ist, als auf den achten, sind außerdem aus rauherem Papier hergestellt. — Auch falsche Zehn Groschen-Stücke mit der Jahreszahl 1870 sollen im Umlauf sein.

Die Meldung der "Trierer Zeitung" daß die Luxemburger Affaire bereits beglichen sei, bestätigt sich nicht. Der "Köln. Ztg." wird aus Berlin telegraphisch gemeldet: Von einem in der Trier-

igen Zeitung erwähnten Verträge mit Luxemburg wegen einer Entschädigung von zwei Millionen und deutscher Besetzung Luxemburgs ist in unterrichteten Kreisen nichts bekannt; das Gerücht wird als unbegründet angesehen.

**Coblenz, 7. Febr.** Alle in Frankreich stehenden Regimenter werden durch die ausgebildeten Rekruten vollständig completiert und sind bereits Artillerie, Infanterie und Pioniere nach ihrem Bestimmungsorte von hier abmarschirt. Dagegen sollen die älteren Mannschaften nach und nach wieder in ihre resp. Heimathsorte dirigirt werden. (Zeff. 3.)

**Metz, 7. Febr.** Der Umstand, daß man die französischen Gefangenen immer weiter nach Norden transportirt, soll auf die Absicht hindeuten, daß nach dem Friedensschlusse die Soldaten zur See nach Frankreich zurückgeführt würden. Der Verkehr würde dadurch weniger gehemmt werden und unsere Soldaten könnten rascher aus Frankreich nach Deutschland zurückkehren. (Zeff. 3.)

**Wilhelms Höhe, 8. Febr.** Napoleon erließ anlässlich der Wahlen eine Proklamation an das französische Volk.

**Schwerin, 6. Febr.** Der Großherzog ist heute hier eingetroffen. Die Stadt prangt im Flaggenschmuck. Abends Illumination und Fackelzug.

**Wien, 7. Febr.** Das neue Cabinet legt in der Amtszeitung ein Programm dar. Die Regierung steht auf dem Boden der Verfassung. Sie wird die Versöhnung namentlich durch volle Ausföhrung der Staatsgrundgesetze, besonders des Artikels 19 der Verfassung anstreben, den Einzelländern die mit der Einheit des Reichs vereinbarte Autonomie zuzuwenden, direkte Wahlen, Ausdehnung des aktiven Wahlrechtes vorschlagen, aber nimmermehr größere Kompromisse mit dem Separatismus auf Kosten der unentbehrlichen Attribute der Staatseinheit abschließen.

**Wien, 8. Febr.** Die „Amtszeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Hand schreiben an den Justizminister, welches vollständige Amnestie für Preßvergehen und politische Vergehen bis inclusive 7. Febr. gewährt.

**Bern, 6. Febr.** Nach genauern Berichten reduziert sich die Zahl der übergetretenen französischen Soldaten auf 50,000; diese Zahl wird kaum überschritten werden.

**Aus der Schweiz.** Ein Correspondent des „Bund“ erzählt von Verrières, es befände sich dort eine solche Menge Waffen, daß sie eine Masse von 800 Schritt Länge und 4-5 Fuß Höhe ausmachten. Die Bauern kommen, geben dem Train Soldaten ein Stück Brod oder Wurst, spannen gemächlich das beste Pferd aus, und jagen damit nach Hause.

**Bern, 6. Febr.** Während der Schweizer durchschnittlich uns Deutsche mit einem unübertragbaren Ausdruck als „dütsche Raiben“ bezeichnet, sind die Franzosen seit Anfang des Krieges „die unglücklichen Kinder unseres westlichen Nachbarvolkes“.

Das gesammte Frankreich wird nach dem Pariser Wahldekret 763 Deputirte wählen.

**Versailles, 4. Febr.** Sonderbarerweise ist das Feldgeschrei der Franzosen bei der Wahlagitation nicht Krieg oder Frieden, sondern Republik oder Monarchie.

**Versailles, 5. Febr.** Sämmtliche Platzcommandanten der occupirten Landestheile erhielten den Befehl, darauf zu achten, daß nur das Pariser Wahldekret affichirt werde. (Zeff. 3.)

**Versailles, 6. Febr.** Bismarck und Favre unterhandeln über eine Verlängerung des Waffenstillstandes und über die Verlegung des Parlaments nach einer andern Stadt, da die jetzigen Zustände in Bordeaux die Verhandlungen dafelbst unfrei machen würden.

**Bordeaux, 6. Febr.** Ueber London. Gambetta erließ ein Circular an die Präfekten, worin er erklärt, daß er zufolge des Dekretes der Pariser Regierung, welches sein Wahldekret annullirt, seine Demission gebe.

**Bordeaux, 7. Febr.** Die Demission Gambetta's ist angenommen; Arago ist zum Minister des Innern und interimistischen Kriegsminister ernannt.

**Bordeaux, 7. Febr.** Der Präfekt des Departements Gironde erließ eine Proklamation, worin er die Bevölkerung ermahnt, den guten Ruf der Volksversammlungen und den Charakter der öffentlichen Kundgebungen nicht kompromittiren zu lassen durch Leute, die in Bordeaux und auch bei der demokratischen Partei völlig unbekannt und daher verdächtig seien. Der Präfekt empfiehlt der Bevölkerung, aus den Wahlen Vortheil für die Republik zu ziehen, ganz besonders müsse man Leuten mißtrauen, die von einem doch unmöglichen Wohlstand sprechen. Crémieux traf auf der Reise nach Paris in Pierzon mit den Pariser Regierungsmitgliedern zusammen, welche nach Bordeaux reisten. Er setzte dabei seine Reise nicht fort, sondern lehrte mit seinen Kollegen nach Bordeaux zurück. Die Pariser Regierungsmitglieder hatten Paris am 4. Februar verlassen. Die Stadt war ruhig; Proviantzüge gingen an einzutreffen.

Es hat sich in Bordeaux ein Vertheidigungscomité für Elsaß und Lothringen unter Präsidentschaft eines Hrn. Tisserand gebildet, das sich in einer Adresse an Gambetta gegen Abtretung jener Provinzen und für äußersten Widerstand ausspricht.

**Wülhausen, 5. Febr.** Alle Schullehrer sind mit der Anfertigung der nöthigen Wahlkarten beauftragt; die Schulkinder haben Ferien, um ihnen zu diesem Geschäfte Zeit zu lassen.

**Bordeaux.** Um ein Beispiel zu geben, bis zu welchem Grade die Leute hier mit Schrecken und Entsetzen erfüllt waren, als die erste Nachricht von der Kapitulation der Kaiserstadt Paris ihnen zukam, diene folgender Vorfall: Eine Pariser Zeitung, die gegenwärtig in Bordeaux etablirt ist und etwa 100 Arbeiter beschäftigt, erhielt zuerst die Depesche vom Falle der Hauptstadt. Als nun der Hauptredakteur unter die versammelten Arbeiter trat und ihnen die Diabovot (selbst bürstet) verkündete, fielen diese Leute alle auf die Kniee und begannen laut zu beten! Wahrhaftig die Türken könnten es mit ihrem Mekka nicht ärger treiben.

Der Herzog v. Aumale hat sich beeilt, sein Manifest zu veröffentlichen. Der Herzog erklärt, sich der Republik, wenn das Land sie proklamirt, anschließen zu wollen, doch erkennt man deutlich, daß er die Republik nur als einen Uebergang zur Restauration der Dynastie Orleans betrachtet.

In einer Volksversammlung in Bordeaux am 5. wurde eine Demonstration beschlossen, bei welcher Gambetta eine Adresse überreicht werden soll. Alle Redner erklärten, die Kapitulation verpflichte die Provinzen durchaus nicht; sie verurtheilten den Waffenstillstandsabschluß Favre's strengstens und erklärten sich entschieden für Fortführung des Krieges bis auf's Messer. Hauptredner war der Engländer Milton, Oberst bei den Garibaldianern.

Von den 100,000 Pferden, die Paris ursprünglich hatte, sind 66,000 geschlachtet worden; 3000 Omnibuspferde, welche die Regierung requirirt hatte, sind nunmehr juridicirt worden. — Als ein Beispiel für die Organisation der preussischen Armee sei bemerkt, daß eine halbe Stunde nach Abschluß der Kapitulation 8 preuss. Postwagen nach Paris hinein fuhren; und daß noch am nämlichen Tage ein preuss. Postamt eingerichtet wurde.

Während der letzten Wochen der Belagerung lebten in Paris circa 800,000 Personen, meistens Arbeiter mit ihren Familien, vollständig auf Kosten der Kommune. Diese Arme von Armen bereitet der Regierung große Verlegenheiten. Jetzt hört die Unterstützung auf und Alle sollen sich wieder durch eigene Kraft weiter helfen; das erregt natürlich große Unzufriedenheit. Die wenigsten haben zu weiterer Thätigkeit Lust und diejenigen, welche arbeiten wollen, finden keine oder nur unzureichende Beschäftigung. Dieser Zustand erweckt die ernstlichsten Besorgnisse für die nächste Zukunft.

**Lille, 5. Febr.** Das „Echo du Nord“ meldet: „Der Stallmeister des Kaisers Napoleon ist in Lille verhaftet worden.“

**Lille, 6. Febr.** Mehrere hiesige Handelsfirmen ersten Ranges erklären in einer Petition an die Präfekten der nördlichen Departements, daß durch die Dekrete, welche Uneinigkeit zwischen Paris und Bordeaux erzeugen, die Rathlosigkeit und Unsicherheit in den Geschäftsverhältnissen im Wachsen begriffen sei. Sie schildern die traurige Lage des sehr heimgefluchten nördlichen Frankreichs. (Zeff. 3.)

**Brest, 6. Febr.** In der Administration gibt sich eine zunehmende Zerfetzung, namentlich unter der niederen Beamtenwelt, kund. Die Bevölkerung des westlichen und südlichen Frankreichs nimmt eine schwierige Haltung an. Fast alle Journale des Westens sprechen sich gegen die Dictatorialpolitik und das Herausbeschwören des Bürgerkriegs aus. (Zeff. 3.)

**Brüssel, 7. Febr.** Das Pariser Contributionsansehen wird gleichzeitig in London und Paris bei dem Hause Rothschild aufgelegt. In London soll der Cours zwischen 85 und 86 betragen. Das Ansehen ist binnen fünf Jahren zu Paris rückzahlbar. Das Haus Rothschild will vom Bundeskanzleramte das Zugeständniß erwirken, daß auch deutsche Betheiligung ausdrücklich gestattet werde. (Zeff. 3.)

**London, 6. Febr.** Aus Versailles wird hierher gemeldet, daß wenn die von Bordeaux aus herausgeschworene Anarchie fortbauert, Deutscherseits unter Zustimmung Rußlands, Englands und Oesterreichs eine provisorische Regierung eingesetzt werden wird.

**London, 7. Febr.** Drei Kriegsschiffe verladen in Woolwich 2000 Tonnen Lebensmittel, hauptsächlich gefalzenes Rindfleisch und konservirtes Fleisch, für Paris. 24 Dusen fertigen Tag und Nacht Biskuits für Paris an. (S. M.)

Das „Genfer Journal“ bringt die Sensationsnachricht, daß England, unterstützt von sämmtlichen anderen neutralen Mächten, seinen ganzen Einfluß geltend zu machen entschlossen sei, um den Frieden auf der Grundlage der Neutralisation des Elsaß unter europäischer Garantie und Verbleiben desselben bei Frankreich herbeizuföhren. Das genannte Blatt will seine Nachricht einer „sehr hohen Information“ verdanken.

**Es ist in der Natur des Alters begründet,** daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimanhäufungen u. s. w. theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzatmigkeit, Verschleimung, chronische Katarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten. Es gibt aber ein sehr natürliches, einfaches Mittel, um sich von diesen fatalen Beschwerden möglichst zu befreien. Ein solches Mittel, welches die Lunge ansengt, die Trockenheit mildert, den Schleim löst, ist der bekannte L. W. Egers'sche Fenchelhonig-Extrakt, erfunden und allein fabricirt von L. W. Egers in Breslau und nur echt zu haben bei Gottlob K n o d e l in Nagold.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Abonne  
in Nagol  
lich 54 fr.  
Nagold  
im übrige  
jeres Lan

Nr.

In allen  
D  
W  
35, Nr.  
W  
D  
Wähler  
schluß  
für die  
D  
fact in  
S  
stimmun  
kannt ge

Biffer.  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84

Die  
Obliegen  
Urkunde  
Ob  
ortsüblich  
Schriftsmä  
En  
§. 8-22,  
Ra  
Al  
Allen n  
dem San  
ich auf b  
senbungen

